

Regierungschef würdigt Plauen



Plauen – „Es ist wohltuend zu sehen, dass die Plauerer auf die eigene Kraft setzen, so wie 1989 auch“, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich gestern bei seinem Treffen mit den Initiatoren des Denkmals zur friedlichen Revolution, das aus Spendengeldern am Tunnel entstehen soll.

Der sächsische Regierungschef hat die Schirmherrschaft übernommen. „Anfang des Jahres hatte ich bei einem Gespräch mit Bundespräsident Horst Köhler bereits darum gebeten, zu berücksichtigen, dass es mit Plauen eine Stadt gegeben hat, deren Menschen eher und damit eindeutig ein größeres Risiko eingehend Mut in der politischen Wende für Demokratie und Freiheit gezeigt haben. Plauen muss in einem Atemzug mit Leipzig und Dresden genannt werden“, begründete Tillich seine Unterstützung für das Denkmal.

Der Ministerpräsident war auch nicht mit leeren Händen in die Vogtlandmetropole gekommen. Den Serviceclubs – Lions, Kiwanis, Rotarier und Soroptimisten – überreichte er einen Fördermittelbescheid über rund 29 000 Euro. „Das ist definitiv kein Geld aus dem ehemaligen SED-Vermögen“, sagte Tillich in Anspielung auf die Ablehnung der Plauerer diesbezüglicher Finanzen. Zugleich würdigte er das gemeinschaftliche bürgerschaftliche Engagement für das Wende-Denkmal. „Dieser Weg drückt die Verbindung der Menschen mit dem Denkmal, das wiederum von regionalen Künstlern geschaffen werden soll, aus“, unterstrich Tillich. Bei der Grundsteinlegung am 7. Oktober möchte er gerne dabei sein, versicherte er. Von dem künftigen Standort des Wende-Denkmal hat sich Tillich schon gestern ein Bild gemacht.

In Begleitung von Landesdirektor Karl Noltze, Landrat Dr. Tassilo Lenk und Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer sowie zahlreicher Vertreter der Serviceclubs und der Politik lief er vom Hotel am Theater zur Ecke Melanchthonstraße. Hier an der Stelle des künftigen Denkmals erfuhr er vom stattgefundenen Kolloquium, an dem neben den Künstlern auch Wende-Demonstranten der ersten Stunde teilnahmen und einer Bewertung der Modelle durch die Jury am 26. Juni.

Nach Aussage von Claus Weisbach werden anschließend alle Vorschläge im Rathaus vorgestellt, so dass auch die Plauerer mit bewerten können. „Am 12. August wird dann die Jury, die aus Kunstschaffenden, Zeitzeugen sowie Landrat und OB zusammengesetzt sein wird, endgültig entscheiden“, so Weisbach weiter.

Wolfgang Sachs, der die Idee zu dem Denkmal aufgegriffen und dessen Umsetzung vorangetrieben hat, führte den Regierungschef hin zur „Daphne“, an der am 7. Oktober 1989 „alles begonnen hatte“.

Der Elektromeister schilderte ausführlich wie an diesem Tag ein junger Mann auf den gehauenen Stein mit einer schwarz-rot-goldenen Fahne – das DDR-Emblem herausgeschnitten – das Wort Freiheit rief, daraufhin von der Stasi verhaftet wurde, was den Unmut der Tausenden Umstehenden erregte. Sachs erinnerte an den Wasserwerfereinsatz und die erste Demo 15 000 Plauerer und Vogtländer. Anhand historischer Fotos schilderte er später noch einmal das Geschehen bei dem Treffen im Hotel Dormero.

Im Anschluss zeigte sich Sachs vom Besuch des Ministerpräsidenten und der von ihm zugesagten Unterstützung „erleichtert und glücklich zugleich. Mit der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten werden wir deutschlandweit die Anerkennung für Plauen erfahren, die wir verdient haben“, sagte er. Für das 50 000 Euro teure Denkmal seien bislang 8000 Euro an Spenden zusammengekommen. Heute hofft Sachs auf weitere Geldgeber beim Benefizkonzert der Kinder und Jugend Bigband des Vogtlandkonservatoriums. Am Samstag folgt eine Versteigerung von Drucken und Gemälden im Bekleidungshaus Wöhrli. „Wir hoffen, bis zur Grundsteinlegung eine große Summe schon zusammen zu haben“, so Sachs.

Am Rande des kurzen Spaziergangs durch die Innenstadt, nutzte Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer die Chance, den Ministerpräsidenten für den neuen Campus im alten Schloss zu begeistern – was ihm auch gelang. Angesprochen wurde Tillich auch von Johann Traber, der mit seiner Mannschaft gerade dabei war, die Hochseile für die morgige Show zu spannen: „Wagen Sie einmal den Drahtseilakt, der ist doch für Politiker nicht ungewöhnlich.“ Tillich konterte: „Diese Art von Hochseilakt überlasse ich doch lieber Ihnen.“

Nach seinem Kurzbesuch in Plauen setzte der Ministerpräsident seine Stippvisite durch den Vogtlandkreis in Begleitung des Landrats mit einem Besuch der Sicherheitsglastechnik Oelsnitz und des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft in Rodewisch fort. M. T.

Kommentar zu Regierungschef würdigt Plauen

Kommentar schreiben:

Autor:

Thema:

Beitrag:

Sind Sie ein Mensch?

Aus Gründen der Sicherheit ist dieses Formular mit einem Spamschutz versehen.
Damit Sie dieses Formular absenden können, müssen Sie die folgende Aufgabe lösen.

1. Die Zahl 48 minus die Zahl 3 =

Eintragen

- Die letzten Meldungen:**
- 14.06 : 19.05 Uhr Linke stellen Weichen für Landtag
 - 12.06 : 22.00 Uhr Kluges Wahlvolk
 - 12.06 : 17.35 Uhr Dufte Schule in der 3 b
 - 12.06 : 17.25 Uhr Renaissance der Kleinbahn
 - 12.06 : 15.46 Uhr Pokal-Posse: VFC Plauen muss am Mittwoch erst ran